

CO₂-Minderungsprogramm für Nürnberg und die Region 2015

Mit diesem Bericht wird ein Überblick über die Mittelverwendung im laufenden Jahr 2014 sowie ein Ausblick auf die geplante Mittelverteilung 2015 gegeben.

1. Bilanz CO₂-Minderungsprogramm 2014

2014 wurde das CO₂-Minderungsprogramm zum achtzehnten Mal als Kooperationsprojekt zwischen der N-ERGIE Aktiengesellschaft und der Stadt Nürnberg durchgeführt. Dafür standen Fördermittel für N-ERGIE-Kunden im Stadtgebiet und in der Region in Höhe von insgesamt 800.000 € zur Verfügung, was dem Vorjahresbetrag entspricht.

Antragsverfahren, Mittelzusage, Kundenberatung und verwaltungsmäßige Abwicklung erfolgten durch die N-ERGIE Aktiengesellschaft. Zwischen der N-ERGIE Aktiengesellschaft und dem Referat für Umwelt und Gesundheit erfolgte im Laufe des Jahres eine Abstimmung über das Vorgehen bei vorzeitiger Ausschöpfung einzelner Förderansätze.

Zum Zwischenstand 13.10.2014 waren insgesamt 535.496 € und damit 67% des Gesamtbudgets von 800.000 € abgerufen (**2013**: 85%; **2012**: 83%). 54% der Anträge bis zu diesem Zeitpunkt kamen aus der Stadt (**2013**: 51%), 46 % aus der Region (**2013**: 49%), damit lag – wie auch in den letzten Jahren – annähernd eine Gleichverteilung der Mittel zwischen Stadt und Land vor. Aus diesem Grund soll in Zukunft – auch aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung – auf eine getrennte Berichterstattung für Stadt und Region verzichtet werden. Im September 2014 wurde eine Umschichtung vorgenommen: 10.000 € aus dem Bereich des Energieeffizienten Sanierens in den Bereich Stromeffizienter Haushalt, der bereits seit längerem ausgeschöpft war. Anders als in den früheren Jahren wurde der Posten „Energieeffizientes Sanieren - Wärmedämmung“ 2014 nicht so stark nachgefragt. Grund dafür dürfte die allgemeine Verunsicherung beim Thema Wärmedämmung im Bestand bei den Hauseigentümern sein. Da die energetische Modernisierung von Altbauten in Nürnberg aber ein zentraler Baustein des Klimafahrplans 2010-2050 ist, der am 23.07.2014 vom Stadtrat beschlossen wurde, wird die Wärmedämmung auch künftig gefördert und mit verstärkten Werbemaßnahmen begleitet werden.

Die meisten Förderanträge bezogen sich – wie immer – auf den Posten „Stromeffizienter Haushalt“ (bewilligte Anträge **2014**: 2.180; **2013**: 1.246; **2012**: 1.440). Das ursprünglich zur Verfügung gestellte Förderbudget für 2014 war dieses Jahr Ende September ausgeschöpft. Allerdings wurde bzw. wird das Budget aufgestockt, so das der Kauf von Haushaltsgeräten voraussichtlich bis Jahresende unterstützt werden kann. Von der Fördersumme her gesehen richtet sich der größte Anteil der Anträge auf den Posten „Energieeffizientes Sanieren“, der mit 580.000 € 72,5% der Gesamtsumme des CO₂-Minderungsprogramms ausmacht. Hier wurden bis Mitte Oktober 2014 791 Anträge gestellt - darunter 60 (**2013**: 108) für Dämmmaßnahmen und 731 (**2013**: 690) für Heizungsumstellungen. Es ist also eine veränderte Nachfrage festzustellen, zugunsten von Heizungserneuerung und zulasten von Dämmmaßnahmen.

Bis Mitte Oktober 2014 wurden 20 Anträge für Erdgasautos/Elektroautos gefördert. Die Mittel für „Sonderprojekte der Stadt Nürnberg“ sowie für den Posten „Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit“ wurden 2014 für die vom Referat für Umwelt und Gesundheit im Juli gestartete Klimaschutzkampagne „Wir machen das Klima“ (www.wir-machen-das-klima.de) ausgegeben. Diese soll den vom Stadtrat am 23.07.2014 verabschiedeten langfristigen Klimafahrplan Nürnberg 2010-2050 für die Bürgerinnen und Bürger deutlich machen. Weiterhin wurden mit den Mitteln für „Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit“ auch stadtteilbezogene Energiesparberatungs-Aktionen, z.B. in Gaulnhofen durchgeführt (durch die Stiftung Stadtökologie).

Die Mittel für „Innovative Projekte“ der N-ERGIE Aktiengesellschaft (25.000 €) wurden 2014 folgendermaßen verwendet:

- 10.000 € wurden für ein Projekt der die Energieagentur Nordbayern GmbH reserviert. Das Geld dient der Förderung der Marktdurchdringung der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) in urbanen Gebieten. In einem Forschungsprojekt erfolgt eine detaillierte Analyse der Hemmnisse und möglichen Informationsdefizite für eine Marktdurchdringung der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK). Aufbauend auf der detaillierten Analyse verschiedener Hemmnisse werden Strategien und Maßnahmen entwickelt um über eine verstärkte Nutzung dieser Technologie den Klimaschutz zu unterstützen. Ziel ist der verstärkte Einsatz der KWKK zur Reduzierung des Stromverbrauchs in der Kältebereitstellung. Das Projekt zielt darauf ab, die Nutzung der KWK-basierten Fernwärme in Nürnberg zu erhöhen, speziell durch den Einsatz von strombasierten Kompressions-Kälteanlagen mit Sorptionskälte.
- 15.000 € wurden für ein Projekt zur Realisierung der KfW-Förderung (Programm 430, Einzelmaßnahmen) für die Kunden unserer Premium Partner reserviert. Um dem Sanierungsstau in den Heizungskellern entgegenzuwirken, ist es notwendig, zusätzliche Anreize zu schaffen. Die Fördergelder stehen Personen zur Verfügung, die die Renovierungsmaßnahme von einem anerkannten Energieberater begleiten lassen. Der Energieberater plant mit dem Kunden die Sanierungsmaßnahme und sagt ihm, ob sein Vorhaben bei der KfW förderfähig ist. Er bestätigt außerdem die Einhaltung der technischen Mindestanforderungen. Diese Bestätigung braucht der Kunde für seinen Zuschussantrag. Die weiteren Aufgaben des Energieberaters liegen in der Überwachung der Baumaßnahmen und Kontrolle des Ergebnisses. Die Maßnahme wird in Zusammenarbeit mit der Schornsteinfegerinnung Mittelfranken durchgeführt. Mit der vorgenannten Summe wird der Austausch von ca. 100 alten erneuerungsbedürftigen Heizungsanlagen in moderne Erdgas-Brennwertgeräte gefördert, was eine sehr hohe Einsparung an CO₂-Emissionen zur Folge hat.

2. CO₂-Minderungsprogramm 2015

2.1 Übersicht über die Entwicklung der Budgetansätze

Die Budgetvorschläge für das Jahr 2015 wurden zwischen dem Referat für Umwelt und Gesundheit und der N-ERGIE Aktiengesellschaft abgestimmt. Für 2015 ergeben sich aufgrund gesetzgeberischer und technischer Neuerungen sowie aufgrund von verändertem Nachfrageverhalten einige Neuerungen in den Förderbestimmungen und –ansätzen. Insbesondere folgende Aspekte waren Gegenstand der Beratungen:

- Künftig sollen keine Erdgas-/Elektrofahrzeuge gefördert werden, sondern die Ladeinfrastruktur an öffentlich zugänglichen Plätzen, bei Unternehmen und privaten Haushalten.
- Künftig werden PV-Anlagen in die Förderposition „Erneuerbare Energien“ mit aufgenommen (zusätzlich zu Solarthermie und Wasserkraft). Zusätzlich werden auch Stromspeicher gefördert – interessant für Ein-/Zweifamilienhauseigentümer aufgrund der Neuerungen im EEG.
- Bei Blockheizkraftwerken werden Brennstoffzellen-Heizgeräte mit in die Förderung aufgenommen.

- Das Budget für Wärmedämmmaßnahmen wird aufgrund der geringeren Nachfrage leicht abgesenkt zugunsten des Budgets für Heizungserneuerungen. Die max. Förderhöhe bei Wärmedämmung wird für die erste Wohneinheit von 1.000 € auf 1.200 € erhöht.
- Der Budgetposten „Energie- und Umweltberatung“ (durch die N-ERGIE Aktiengesellschaft) wird abgesenkt und bleibt intern als Finanzierungsbeitrag für die N-ERGIE Aktiengesellschaft erhalten, wird aber im Förderprogramm nicht mehr ausgewiesen, damit Kunden für Energieberatungen keine Extra-Anträge mehr stellen müssen.
- Bei den „Innovativen Projekten“ der N-ERGIE Aktiengesellschaft werden künftig im Rahmen des SWARM-Projektes dezentrale PV-Speichermodule gefördert, dieser Ansatz wird daher deutlich erhöht.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die künftigen Budgetansätze (in T €):

Förderposition	Budget 2013	Budget 2014	Budgetvorschlag 2015
Energetische Sanierung *	590	590	550
BHKW	25	25	25
Erneuerbare Energien	50	45	50
Stromeffizienter Haushalt	65	65	55
Ladesäuleninfrastruktur für die Elektromobilität	15	15	50
Innovative Projekte der N-ERGIE Aktiengesellschaft	25	25	45
Sonderprojekte der Stadt Nürnberg	15	15	15
Beratung und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Nürnberg	5	5	5
Energie- und Umweltberatung der N-ERGIE AG	10	15	5
Gesamt	800	800	800

* In dieser Position sind die früher getrennten Positionen „Gebäudedämmung“ sowie „Heizungsumstellung“ zusammengefasst.